

Jahresbericht 2019-2020

der 3.Sek von Samira Meier

Corona-Zeit

Als wir erfahren haben, dass wir für 2 Wochen in Quarantäne müssen und die Schulen schliessen, haben wir uns riesig gefreut. Eine solch aussergewöhnliche Situation gab es noch nie. Wir haben uns vorgestellt, dass es eine Ferienzeit wird, in der wir viel zusammen unternehmen können, wie zum Beispiel schwimmen gehen, in Städte shoppen gehen, mit Freunden draussen sein und vieles mehr.

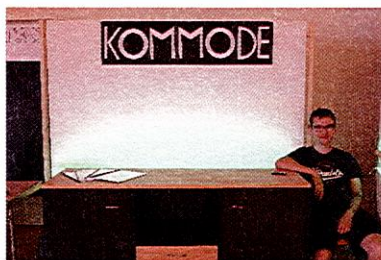


Bald wurden unsere Traumvorstellungen aber von der Realität zerstört. Alle Läden, die nicht lebenswichtige Waren verkauften, mussten schliessen. Plötzlich durfte man nicht mehr mit mehr als 5 Personen unterwegs sein. Allgemein durfte man nicht mehr oft nach draussen. Kurz gesagt – es wurde langweilig. Als dann die Schule über Teams startete, waren wir wieder mehr beschäftigt. Wir schauten Videos, bekamen Aufträge und telefonierten über das Programm. Wer am Morgen die Aufgaben fleissig löste, hatte am Nachmittag frei, oder Zeit für die Abschlussprojekte. Die Motivation war während dieser Zeit auf jeden Fall nicht dieselbe, wie in einem geregelten Alltag. Wir sind froh, dass alles langsam wieder zur Normalität zurückkehrt.

Sporttag der Oberstufe in Kölliken

Der Sporttag der beiden Oberstufen Kölliken und Muhen fand am 12. September 2019 statt. Der kühle Morgen startete mit dem Leichtathletikprogramm. Viele von unserer Klasse waren nervös und gaben alles. Vor allem beim Crosslauf haben wir uns angestrengt, denn für diesen haben wir lange geübt. Mit unseren Ergebnissen waren wir insgesamt zufrieden.

Abschlussprojekte



ganz verschieden. Als dann die Präsenzunterricht nicht mehr alleine weiterzuarbeiten, da die Motivation nicht dieselbe war. Endspurtstress. Doch

Bereits im Dezember hatten wir den Auftrag bekommen, ein Abschlussprojekt zu planen und durchzuführen. Wir konnten zwischen einer theoretischen und einer praktischen Arbeit wählen. Die meisten von unserer Klasse wählten eine praktische Arbeit. Die



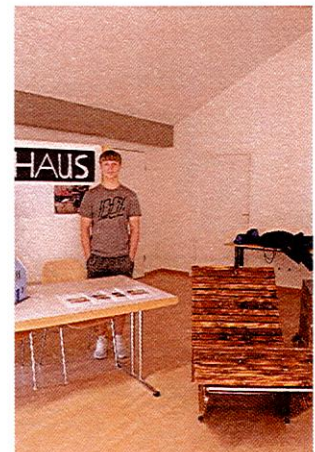
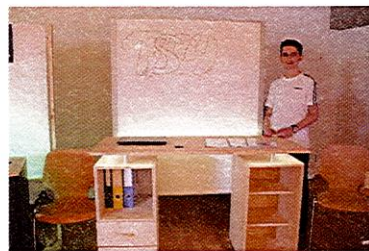
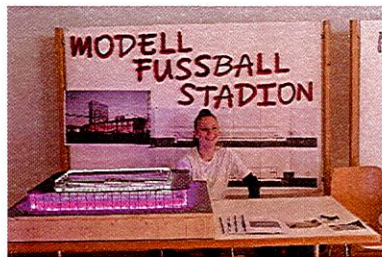
ausgewählten Themen waren Corona ausbrach und der stattfand, hatten viele Mühe Materialien fehlten oder die Dadurch hatten einige schlussendlich wurden alle

Projekte fertig. Wir lernten in dieser Zeit viel Neues. An der Ausstellung konnten wir dann voller Stolz unsere Werke ausstellen und präsentieren.



Bei den diesjährigen Abschlussprojekten gab es keine Gruppenarbeit. Alle haben alleine ein Projektplan angefertigt und eine eigene Idee umgesetzt. Es gab drei grosse theoretische Arbeiten. Die anderen von unserer Klasse bautes etwas. Dabei war das meist genutzte Material Holz. Die Interessen der Klasse lagen bei Sport, Medizin, Schreiben, Jugendkriminalität, Technik und beim Bau von Möbel aus Holz.

Erst an der Ausstellung, wurde uns bewusst, was wir geleistet haben.



Mottowoche

In Muhen ist es Tradition, dass die Abschlussklasse der Oberstufe gegen die Sommerferien eine Mottowoche macht. Wir waren dieses Jahr an der Reihe. Unsere Mottos waren:

- MO: Geschlechtertausch
- DI: Messy / Pyjama
- MI: Corona
- FR: Badetag



Am Donnerstag gab es aufgrund der Abschlussreise kein Motto. Von unserer Klasse hat etwa die Hälfte mitgemacht. Die Themen haben wir spontan zusammen bestimmen. Für die Erinnerung haben wir jeweils Fotos gemacht. Wir hatten in dieser Woche viel Spass und genossen das Beisammensein in der allerletzten Schulwoche der obligatorischen Schulzeit.

Abschlussreise 3.Sek

Bei strahlendem Sonnenschein fand am 25.Juni unsere Abschlussreise statt. Am Morgen versammelten wir uns mit den Fahrrädern auf dem Schlushausplatz. Um 8:30 Uhr fuhren wir dann los. Es war eine lange Fahrt und die Temperaturen stiegen bereits am Morgen an. Beim Fahrradfahren gab es eine schnellere, eine mittlere und eine langsamere Gruppe.



In Sursee angekommen, teilten wir uns in Gruppen auf. Die einen versuchten in einem Escaperoom ein Rätsel zu lösen, während die andere Gruppe in den Surseepark und in die Altstadt bummeln ging. Am Mittag gingen wir alle zusammen in die Pizzeria «Mühle» und assen dort leckere Pizzen. Nach dem Essen wechselten die Gruppen.

Etwa um 15:00 Uhr fuhren wir mit den Fahrrädern an den See und badeten oder erholten uns bis ca. um 16Uhr. Danach

machen wir uns wieder auf den Heimweg. Die Fahrt zurück dauerte wieder ca. 1.5 bis 2 Stunden. Wir hatten alle viel Spass auf der Fahrt und auf dem ganzen Ausflug, waren aber trotzdem froh, als wir erschöpft zu Hause ankamen.